



## AUF EIN WORT

WG-Information I/2011

### Aktivitäten des Genossenschaftsbeirates 2010

„Pro Monat fand eine geführte Wanderung in die Umgebung statt, an denen nicht nur der harte Kern der Wanderfreunde teilnahm, sondern auch neue Wanderlustige begrüßt werden konnten. Mehrmals pro Monat traf sich der Kreativzirkel im Mitgliedertreff zu geselligen Runden. Hier wird gebastelt, Handarbeiten angefertigt oder auch mal eine Spielrunde eingelegt. Zu drei interessanten Dia-Vorträgen lud Herr Bock ein, ihn auf seinen Bilderreisen zu begleiten. Frau Först engagiert sich intensiv für den 14-tägig stattfindenden Computerkurs. Auch der Sport kommt nicht zu kurz. Durch Anregung des Genossenschaftsbeirates wurde eine Gymnastikgruppe neu ins Leben gerufen. Schon zu einer festen Tradition sind die monatlichen Busfahrten mit Frau Gey geworden. ... Unser Genossenschaftsbeirat ist immer dankbar für neue Ideen und Mitglieder, die wie sie das Miteinander in unserer AWG unterstützen wollen.“

Überschrift und Text stammen aus der Mitgliederzeitung der AWG „Eisenach“ eG. Doch so, vielleicht eine Nummer kleiner, hatte sich der Vorstand in Flöha die Arbeit eines Genossenschaftsbeirates in Flöha und die Resonanz ihrer Mitglieder vorgestellt. Die Realität war leider eine andere. Von ehemals zehn Beiratsmitgliedern verabschiedeten sich fünf mit unterschiedlichen Begründungen. Und die Teilnahme unserer Mitglieder an den organisierten Veranstaltungen war, von der Pilzwanderung abgesehen, leider nicht befriedigend. Gibt es zu viele Veranstaltungsangebote in Flöha oder zu viele Programme im Fernsehen? Sind die Angebote zu wenig spektakulär? Wir meinen: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ Doch das war wohl nicht genug. Daher ruht zur Zeit die Beiratsarbeit. Der Vorstand möchte jedoch an dieser Stelle dem harten Kern, Frau Rostock, Frau Gubin, Herrn Reinhold, Herrn Frackowiak und Herrn Walter Köhler, ganz herzlich für ihren Einsatz im Jahr 2010 danken!

### Mietbonus-Angebote 2011

Bewährtes soll man bewahren. Genau das tun wir. Unsere allseits bekannten Mietbonus-Angebote gibt es auch 2011. Natürlich nehmen wir gern Hinweise auf Veränderungen (Balkonkastenpflanzen) oder neue Angebote, sofern sie eine gewisse Langzeitwirkung haben, gern an. Beim Gutschein für die Stadtbibliothek möchten wir darauf hinweisen, dass es dort nicht nur Jahreslesekarten für 35 € (verbleibende eigene Zuzahlung 5 €), sondern auch Familienlesekarten bis 3 Personen für 40 € (verbleibende eigene Zuzahlung 10 €) bzw. für mehr als 3 Personen für 45 € (15 € Zuzahlung) gibt.

Die Genossenschaft übernimmt immer 30 € und Sie entscheiden, welche Karte die günstigste für Sie ist! Aus unserer Sicht werden die Angebote für Kinder und Jugendliche zur Mitgliedschaft in einem der genannten Vereine unserer Stadt zu wenig genutzt. Dabei stehen diese für eine sinnvolle Beschäftigung in der Freizeit.

Ältere Mitglieder sollten das Angebot „Hausnotruf“ überdenken. Es kann im Fall der Fälle außerordentlich sinnvoll sein. **Ganz neu** ist ein Gutschein für das Sanitäts-haus Matthes in der Augustusburger Straße!

**Wir bitten Sie um Verständnis, dass die Gutscheine aus organisatorischen Gründen nicht vor dem 14. März 2011 ausgegeben werden können!**

### Kaltes Jahr 2010

Der Winter war kalt und der Frühling war kalt. Im Sommer gab es drei unerträglich heiße Wochen, doch schon Ende August lagen die Tagestemperaturen nur noch bei schlaffen 15°C. Der erhoffte goldene Herbst fiel aus und Ende November kam der Schnee (s.o.). Dass in so einem Jahr mehr Gas verheizt wird, ist wohl nicht zu vermeiden. Zum Glück lagen die Gaspreise im Schnitt unter denen der Vorjahres und haben dadurch den Mehrverbrauch etwas abgefedert. Bei Häusern mit kleineren zentralen Heizungsanlagen, deren Verbrauch jährlich abgerechnet wird, lag der Verbrauch 2010 reichlich 15% über dem des Vorjahres. Die dafür abgerechneten Kosten liegen jedoch nur knapp 6% über denen des Vorjahres. Etwas anders sieht es bei den großen, monatlich abgerechneten Gas-Heizungsanlagen im Sattelgut und an der Lessingstraße aus. Hier lag der Verbrauch des Jahres 2010 nur 5% höher als im Vorjahr, was durch den niedrigeren Gaspreis dazuführte, dass die Kosten des Jahres 2010 um reichlich 3% unter denen von 2009 liegen. Insofern sollten gravierende Steigerungen bei Heizkosten 2010 im Vergleich zu 2009 mehr dem individuellen Heizverhalten als den Gaskosten geschuldet sein. Auf Grund der Tatsache, dass der Januar 2011 wesentlich milder als 2010 war und ab Oktober 2011 die Gaskosten für alle Heizungsanlagen sinken, blickt der Vorstand optimistisch in das gerade begonnene Jahr.

### Schnee, Schnee, Schnee

Manche glaubten es vorher zu wissen: Das wird ein langer und kalter Winter! Schnee in diesen Mengen und das gleich mehrfach pro Woche gab es schon viele Jahre nicht mehr, eine echte Herausforderung für den Winterdienst! Die ersten Beschwerden ließen dann auch nicht lange auf sich warten. Im Laufe des Winters musste sich der Vorstand viel Kritik in dieser Beziehung anhören. Ein Großteil davon war berechtigt. Unsererseits wurden die Ursachen der Mängel sofort an die Niederlassung in Chemnitz, die Gebietsvertretung in Dresden und mittels Brief auch an die Zentrale in Lüdenscheid herangetragen und deren Beseitigung angemahnt. Hauptkritikpunkt war nicht der Einsatzwille der Hausmeister, sondern die völlig unzulängliche technische Basis für deren wirksames Handeln. Zu gering dimensionierte Räum- und Streutechnik, die zwangsläufig jeden zweiten Tag kaputt geht, ist nicht geeignet, den Anforderungen des letzten Winters standzuhalten. Wir prüfen, den Vertrag mit dem Immobilien-Service Deutschland 2011 aufzukündigen. Doch alles hat seinen Preis. Stärkere Technik ist teuer und jede Arbeitskraft kostet Geld. Ohne Mehrkosten in der Position Hauswarte werden wir in Zukunft die berechtigten Forderungen unserer Mieter nicht erfüllen können. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden.

### „Mieter werben „Mieter“

Es gibt solche und solche Mieter. Natürlich möchte auch der Vorstand, dass sich neue Mieter gut in die bestehende Hausgemeinschaft integrieren. Das sagen wir Mietinteressenten auch. Dennoch gibt es auch immer wieder Beschwerden über neu eingezogene Mieter. Wir bedauern das. Die beste Art, derartige Ärgernisse zu vermeiden ist, wenn die im Haus wohnenden Mieter für leer stehende Wohnungen einen Mieter werben und dafür sogar noch eine Prämie von der Genossenschaft kassieren. Bis 2010 hatten wir verschiedene, wirklich attraktive Reiseangebote zur Auswahl. Die für 2011 wollten wir Ihnen gern optisch im Kino 48 näher bringen, doch die Veranstaltung fiel mangels Beteiligung aus. Und das obwohl unser Mitglied Karl-Heinz Frackowiak an diesem Abend beeindruckende Fotos von Kanada zeigen wollte!

Der Vorstand hat daraus die Schlussfolgerung gezogen, für jeden Mieter, der ein neues Mitglied für eine leer stehende Wohnung gewinnt, einen **Wertgutschein in Höhe von 100 €**, einzulösen für eine Reise seiner Wahl bei der Reisebudike Flöha, zu übergeben. Wir hoffen sehr, dass dies in Ihrem Interesse ist und zu vielen neuen Mietern sowie zu ganz wenig leeren Wohnungen führt.

### Balkonpflanzenverkauf

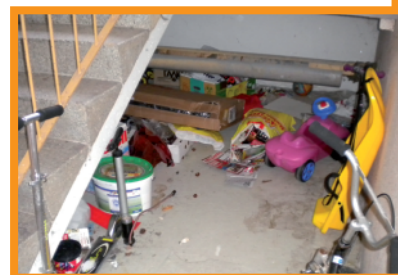
Wie gewohnt, jedoch durch die Gärtnerei Felgner, findet der diesjährige Balkonpflanzenverkauf am Samstag, dem 30. April 2011 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr im Hof unserer Geschäftsstelle statt. Die Gärtnerei hat versprochen, an diesem Tag eine ausreichende Menge verschiedener Pflanzen anzubieten. Es ist daher nicht erforderlich, schon vor Beginn der Verkaufszeit Schlange zu stehen!

### Betriebsvergleich

Einmal im Jahr erhalten alle Genossenschaften vom Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften einen Betriebsvergleich, in dem Kennzahlen unserer Genossenschaft mit dem Durchschnitt aller Genossenschaften nach Größenordnungen verglichen werden.

Hier die Zahlen für 2009 : Unsere Genossenschaft mit 1.174 Wohnungen gehört zur Gruppe mit einem Wohnungsbestand von 1001 bis 2000 Wohnungen. Interessant ist der Betriebskostenvergleich pro qm Wohnfläche: Flöha 1,51 € Durchschnitt aller 1,84 €. Davon kalte Betriebskosten: Flöha 0,86 € Durchschnitt aller 0,96 €; warme Betriebskosten Flöha 0,65 € Durchschnitt aller 0,88 €. Dagegen: Kaltmiete Ist Flöha 3,93 € Durchschnitt aller 3,88 €. Damit liegt unsere Genossenschaft pro qm Wohnfläche mit 0,33 € unter dem Durchschnitt bei den Betriebskosten, aber nur 0,05 € über dem Durchschnitt bei der Kaltmiete. **Damit wird unsere These, beim Wohnen ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Mieter zu bieten, durch die Statistik des Verbandes eindrucksvoll belegt!**

Sperrmüll **kostenlos** mit Karte an die Entsorgungsdienste Mittelsachsen abholen lassen! Elektronikschrott **kostenlos** 3 x die Woche am Wertstoffhof Kohlenstraße abgeben! Für alte Tapeten oder Fliesen



**Frühjahrsputz! Raus mit dem Müll!**

Säcke in der Genossenschaft kaufen! Oder: **Wir** lassen abholen und **die Kosten werden dem Haus in der Position „Müll“ in Rechnung gestellt!** Helfen Sie mit, Ordnung zu schaffen!

### Vortrag zu Tücken des Erbens

Stirbt ein Mitglied stellt sich immer die Frage nach den Erben, ganz gleich ob der Nachlass aus Vermögen oder Schulden (oder beidem) besteht. Wenigstens was aus dem Geschäftsguthaben bei der Genossenschaft geschieht, sollte man vor dem Tode regeln. Je mehr Erben vorhanden sind, um so wichtiger sind klare, verbindliche Regelungen. Und wann erbt eigentlich der Staat? Doch auch aus dem Mietverhältnis ergeben sich Fragen. Wie haben die Erben meine seit 15 Jahren nicht mehr renovierte Wohnung an die Genossenschaft zu übergeben, weil man schon mit 75 glaubt, nicht mehr lange in der Wohnung zu verbleiben, dann aber doch 90 Jahre alt geworden ist? Diese und noch viel mehr Fragen rund um das Thema Erbe beantwortet Herr Rechtsanwalt Schlicke in seinem Fachvortrag am 29. März 2011 um 16 Uhr im Beratungsraum unserer Genossenschaft und gibt Ihnen Gelegenheit Ihre Fragen dazu zu stellen.

### Fernsehen in HD-Qualität

Nach einer Information von TeleColumbus benötigen neue Fernseher der Firmen Grundig, Loewe, LG, Metz, Panasonic, Phillips, Samsung, Sharp, Sony, Toshiba oder Technisat, wenn sie zum Empfang in HD-Qualität über einen CI+ Schacht verfügen nur noch eine entsprechende Karte von TeleColumbus und keinen Receiver mehr. Die Kosten dafür können gespart werden.

